

# Der Rüttscheleler

## Dorfzytig

52. Ausgabe, März 2013



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Rüttschelen - ein verschlafenes Dörfchen? Von wegen! So einiges ist in den vergangenen Wintermonaten passiert und hat die Bevölkerung auf Trab gehalten. So zum Beispiel auch die ereignisreiche Burgerversammlung. Die anwesenden Bürger wählten mit Lina Kurth eine neue Präsidentin. Sie löst den langjährigen Bürger-Präsidenten Andreas Wälchli ab (Bericht: Seiten 4/5). Und gar Mysteriöses trug sich im Trubberg zu. Spaziergänger entdeckten im Wald Blutspuren! Bei genauerem Hinsehen kam zu Tage, dass das Blut von einem kranken Wildschwein stammt (Augenzeugenbericht: Seite 11). Wer hätte gedacht, dass in den Wäldern von Rüttschelen auch Wildschweine umherstreifen?! Viel beachtet im Dorf wurde bestimmt auch der personelle Wechsel im Schulhaus: Monika Jäggi gibt ihr Amt als Abwartin nach langjähriger Tätigkeit ab (Korbsessel: Seite 16). Diese und viele andere Geschichten aus Rüttschelen gibt es im vorliegenden „Rüttscheler“ zu lesen. Viel Vergnügen dabei!

*Das Redaktionsteam*

INHALTSVERZEICHNIS

|                         |         |
|-------------------------|---------|
| Weihnachtsfeier Schule  | 2 / 3   |
| Burgerversammlung       | 4 / 5   |
| HV Frauenverein         | 6       |
| Ausstellung Dorfspycher | 7       |
| Rüttscheler Singlüt     | 8 / 9   |
| Unihockeymatch          | 10      |
| Härdöpfufest / Wildsau  | 11      |
| Willi Wälchli           | 12 / 13 |
| Mostfritz               | 14      |
| Wandergruppe 60+        | 15      |
| Korbsessel              | 16      |
| Tanznachmittag Senioren | 17      |
| Logbuch                 | 18 / 19 |
| Letzte Seite            | 20      |

**Redaktionsschluss Nr. 53:  
31. Mai 2013**

## Weihnachtsfeier Primarschule Rütshelen

### Letztes Jahr unter dem Motto „belebter Weihnachtsmarkt“

cbt. Vorbei sind die Zeiten, als die Schule rauschende Weihnachtsfeiern im Löwensaal des eigenen Dorfes durchführen konnte. Wer erinnert sich zum Beispiel noch an den Engel Blasius, der immer alles vergass? Seit einigen Jahren ist das Schulteam gezwungen, ohne Saal auszukommen und an Weihnachten in der bestehenden Infrastruktur immer wieder neue Ideen umzusetzen: Die Weihnachtsgeschichte und ein palästinensisches Mäuschen im Flöschwald, eine Reitparty in diversen Bauernhäusern im Dorf, ein eiskaltes Weihnachtssingen mit verstimmten Instrumenten in der Pausenhalle, ein von der Bevölkerung eher kritisch aufgenommenes Sternsingen in allen Ortsteilen... Für 2012 entschied sich das Schulteam für einen belebten Weihnachtsmarkt. Während des ganzen Herbst- Winterquartals wurde daher im Schulhaus gebastelt, gebacken und für die verschiedenen Auftritte geübt. Und das Resultat durfte sich sehen lassen: Am 18. Dezember erstrahlte das Schulhaus im Glanze unzähliger Kerzen, Petrollampen und Kinderaugen. Auch das Weihnachtsfenster trug das Seine dazu bei. In der Turnhalle erleuchtete ein fast vier Meter hoher Weihnachtsbaum den Markt, an dem die Erzeugnisse der Kinder reissenden Absatz fanden. Die munteren und aufgestellten Frauen der Elterngruppe, die bereits während des ganzen Nachmittags dekoriert und vorbereitet hatten, bewirteten die zahlreiche Gästeschar aufs beste und immer wieder waren an verschiedenen Orten im Schulhaus Attraktionen zu bewundern: Der Kindergarten und die Unterstufe, die Verslein rezitierten und mit viel „Jöö –

Bonus“ sangen, ein Engeltrio, das einschwebte und dreistimmig „Heaven“ zum besten gab, die Flötengruppe, die in gewohnt perfekter Manier konzertierte, zwei Römische Legionäre, die nach Fanfarenklängen zur Volkszählung aufriefen, die Karawane der drei Könige, die mit zwei Kamelen durch sämtliche Schulhausgänge irrte und schliesslich Hirten und Hirtinnen, die sogar zwei echte Tiere mitführten. Trotz, oder vielleicht gerade wegen der schummrigen Beleuchtung im ganzen Schulgebäude, herrschte eine festliche Stimmung und die Rückmeldungen der Besucher fielen mehrheitlich so positiv aus, dass sich das Schulteam entschloss, ähnliche Anlässe in regelmässigen Abständen zu wiederholen.

Unser treuer rasender Reporter Patrick Kaufmann aus der sechsten Klasse erlebte den Markt folgendermassen:

„Ich kam etwa um 17.00 Uhr an. Als ich ins Schulhaus kam, hatte es schon eine Menge Leute. Die Leute haben sehr viel gekauft. Es hatte nämlich acht Stände. Ich habe meine Ziege im Hexenhüttli angebunden. Ab dann war ich die meiste Zeit im Klassenzimmer. Dort ging es lustig zu und her. Ab und zu ging ich nach meiner Ziege schauen. Meistens war sie ein bisschen verheddert. Um 18.30 Uhr war die richtige Besammlung. Die meisten von uns waren aber schon vorher da. Die Engel und die Römer mussten ein paarmal auftreten. Die Mittelstufe verkaufte von 19.00 bis 20.00 Uhr viele Sachen. Ich verkaufte bei den Karten. Es ging munter zu und her. Die Stände bekämpften sich fast gegenseitig, doch es wurde niemand verletzt. Fast alle Stände waren leer. Um 20.15 Uhr ging es los. Jetzt kamen meine Ziege und Remos Schaf. Beide haben nicht blöd getan. Gleich nach dem Auftritt ging ich nach Hause. Wir haben am Schluss über 1'300 Franken eingenommen.“

Die Hälfte dieses Betrages spendet die Schule der Schweizer Berghilfe, die andere Hälfte kommt, nach Abzug aller Spesen,

den Kindern direkt zugute. Damit wurde zum Beispiel ein neuer „Töggelikasten“ beschafft.

### Impressionen von der Schulschlussfeier.

Die Fotos stammen von Nicole Affentranger.





## Neue Burgerpräsidentin

**Lina Kurth heisst die neue Präsidentin des Rütsheler Burgerrates. Der langjährige Präsident Andreas Wälchli wurde mit viel Applaus verabschiedet.**

Jwsr - Die 30 anwesenden Burgerinnen und Burger aus Rütshelen werden von Präsident Andreas Wälchli begrüsst. Momentan wohnen 101 stimmberechtigte Personen im Dorf. Er verdankt der Sekretärin Esther Kurth das Verfassen des Protokolls der letzten Versammlung. Das Budget 2013 wird ohne nennenswerte Einwände genehmigt, nachdem der Präsident einige der grösseren Ausgaben erläutert hat. Der seit 1994 im Burgerrat tätige Andreas Wälchli demissioniert per 31.12.2012 als Burgerpräsident, dessen Amt er seit 10 Jahren innehat. Der Vorschlag des Burgerrates, die Vizepräsidentin Lina Kurth zur neuen Präsidentin zu wählen, wird mit grossem Applaus bestätigt. Frau Kurth bedankt sich bei den Anwesenden und freut sich auf die neue Herausforderung und die schon bestehende gute Zusammenarbeit mit den Ratsmitgliedern. Auch der Vorschlag des Rates, Anna Schenk als Vizepräsidentin zu wählen, wird von allen gutgeheissen. Sie bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen. Der Vorschlag, Stefan Kurth neu in den Burgerrat aufzunehmen, wird ebenfalls einstimmig angenommen. Mit den Bisherigen, dem Waldchef Hans Mathys und Andreas Kurth ist der Burgerrat wieder komplett.

## Kredit für Waldhütte Gütsch

Um bei der bereits bestehenden Waldhütte Gütsch eine neue Toilettenanlage zu installieren und fliessendes Wasser frostsicher in die Küche zu führen, beantragt der Burgerrat einen Kredit von Fr. 25'000.-. Nach den Erläuterungen zum geplanten kleineren Umbau, den Maler- und den Grabarbeiten, kann nach einiger Diskussion der Kreditantrag gutgeheissen

werden. Dies steigert den Wert der Hütte und macht sie attraktiver zum Mieten für diverse Anlässe jeglicher Altersgruppen.

## Burger aufgenommen

Das erste Mal während der Amtszeit des noch amtierenden Präsidenten liegt der Burgergemeinde ein Antrag zur Einbürgerung vor, gestellt von Hanspeter Zingg. Nach der Prüfung des Antrages durch den Rat gelangt das Begehren nun an die Versammlung. Hanspeter Zingg stellt sich den Anwesenden vor. Er wohne schon seit seiner Geburt in Rütshelen und wäre daher erfreut, sich Burger nennen zu dürfen. Nach einigen Wortmeldungen und einer geheimen Abstimmung kann die Versammlung Hanspeter Zingg mit Applaus als neuen Rütsheler Burger begrüßen.

Weiter orientiert der Präsident die Versammlung über das neue externe Holzer-Team, das nun auch Arbeiten der Burgergemeinde übernehmen wird. Der anwesende Mitbegründer dieses Teams, Martin Kaufmann, stellt sein Unternehmen vor.

Neuigkeiten gibt es auch zur Hütte auf dem Bonsberg. Dort stehen eine neue Feuerstelle und ein massiver Holztisch mit Bänken der Öffentlichkeit zur Verfügung. Diese Anlage spendete die Firma Thomy, Nestlé Suisse S.A.. Grund dafür war ein Wettbewerb auf der Homepage der Firma, wobei die schönsten Grillplätze vorgestellt wurden und bewertet werden konnten. Dabei erreichte dieses lauschige Plätzchen eine sehr gute Resonanz.

Die Vizepräsidentin Lina Kurth verabschiedet den scheidenden Präsidenten Andreas Wälchli mit einem umfassenden Rückblick auf einige Eckdaten seines Schaffens im Burgerrat und seiner Präsidialzeit. Das Geschenk zum Abschied unterstreicht ihre Dankesworte.

## Weihnachtsbaumverkauf im Flöschwald

Auch in diesem Jahr werden am 22. Dezember im Flöschwald Weihnachts-

bäume ab Wald verkauft. Dieser Verkauf findet von 10-12 Uhr statt. Wer einen Baum erwerben will, kann sich diesen selber aussuchen und gleich an Ort und Stelle fällen lassen.



*Andreas Wälchli und Lina Kurth*

## Ein Rütsheler Burger macht Karriere

**Laurent Kurth, La Chaux-de-Fonds**, ist kürzlich zum Regierungsrat des Kantons Neuenburg gewählt worden. Vorher war der 45jährige acht Jahre Gemeinderat in La Chaux-de-Fonds. Er ist Burger von Rütshelen und ein Grossenkel der Bertha Kurth-Leuenberg, wohnhaft gewesen in Bern.

2001 trafen sich etwa 30 Angehörige dieser Kurth-Linie in Rütshelen, dabei waren auch enge Verwandte von ihm aus La Chaux-de-Fonds.

Wir Rütsheler freuen uns über die ehrenvolle Wahl und gratulieren ganz herzlich.

ws

## Gschichtewäg-Fänschter

Unter dieser Rubrik präsentieren wir im „Rütsheler“ jeweils einen denkwürdigen Ort aus der „Gschichtewäg“-Wanderkarte.



### Das Gemeindehaus

Anstelle des alten, aus dem Jahr 1846 stammenden Schulhauses, wurde 1994/95 für rund vier Millionen Franken das Gemeindehaus erbaut.

Nebst den Räumen für die Verwaltung mit Sitzungszimmer und dem politisch und gesellschaftlich genutzten Gemeindesaal sind mehrere Wohnungen darin untergebracht.

Die erste Schnitzelheizung wurde installiert und gemäss alter Tradition liefert die Burgergemeinde das Brennholz.

Die farbenfrohe Rütsheler „Gschichtewäg“-Wanderkarte ist für

Fr. 12.00 in der Gemeindeverwaltung oder beim Dorfverein erhältlich



## **Frauenverein Rütshelen, Hauptversammlung**

Mk. Am 14. Januar fand die ordentliche Hauptversammlung des Frauenvereins statt, letztmals unter der Leitung von Judith Wälchli. Die verschiedenen Traktanden wurden speditiv abgewickelt. Positiv abgestimmt wurde speziell über eine Wiederholung sowie das Datum unseres Anlasses:

### **Flohmarkt mit Bistro und Basar, 28. April 2013**

**Der Frauenverein bittet die Rütsheler, fleissig aufzuräumen und Flohmarktartikel zu sammeln und zur Verfügung zu stellen. Der Vorstand sowie ein entsprechendes Flugblatt im Anzeiger informieren mit genaueren Angaben!**

Nach zehn Jahren als Präsidentin und unermüdliche Schafferin hat Judith Wälchli demissioniert. Neu gewählt als Präsidentin des Frauenvereins wurde Vroni Frikart, die als bisherige Vizepräsidentin Judith's langjährigen Einsatz mit einem herzlichen Dankeschön, Blumen und einem Präsent würdigte.

Gleichzeitig demissionierte infolge Wegzugs unsere Kassierin Monika Mühlethaler. Auch ihre Arbeit wurde herzlich verdankt und ein Geschenk überreicht. Vreni Hasler hat sich bereit erklärt, dieses Amt zu übernehmen und wurde zusammen mit Rösli Steiger als weiteres Vorstandsmitglied einstimmig gewählt.



Chumm ou i  
Froueverein,  
mer hends guet!

(Unser Jahresprogramm sowie eine Kontaktadresse findest du auf der Homepage der Gemeinde Rütshelen unter „Vereine“)

## **Ferienstpass Rütshelen**

Während den Sommerferien (6.7. – 10.8.2013) wollen wir für unsere Kinder wieder ein interessantes Programm anbieten.

Wer kann uns dabei unterstützen sei es mit basteln, einen Ausflug organisieren, mit den Kindern spielen, malen,...?

Wir freuen uns über Angebote und Ideen.

Bitte meldet euch bis Ende März bei:

Nicole Affentranger Tel.: 062 923 41 21

Cornelia Sohm Tel.: 062 922 15 48 oder

Marianne Ellenberger Tel.: 062 922 28 01.

## Ausstellung im Dorfspycher Langenthaler Porzellan und Oelbilder im Dorfspycher Rütschelen

mk. Mit **Hans Käppeli, Wynau**, hat der Dorfverein Rütschelen eine Persönlichkeit eingeladen, die im Dorfspycher ihr Lebenswerk präsentiert. Hans Käppeli, ehemaliger Produktionsleiter der Abteilung Dekoration in der Porzellanfabrik Langenthal, stellt Teile seiner umfassenden und wertvollen Porzellan-Sammlung aus. Historische Fotos aus der Fabrikation und selber gravierte Original-Stahldruckplatten geben Einblick in die Blütezeit der Porzi.

Die Oelbilder von Hans Käppeli zeigen sein ganzes Spektrum an künstlerischer Begabung. Nach seiner Lehre zum Porzellanmaler und Graveur besuchte er die Kunstgewerbeschule in Bern. Es folgten Ausbildungen in Oelmalerei bei den bedeutenden Malern Heini Waser und Paul Neuschwander. Eindrücke von

seinen Reisen nach Paris und Wien, Ferienaufenthalten und der Region widerspiegeln sich in seinen kraftvollen Bildern. Als Betriebsleiter der Abteilung Dekoration erlebte er 1988 hautnah die Übernahme der Porzi durch die Keramik Holding Laufen AG und die Auslagerung der Weisswarenfabrikation nach Tschechien und Frankreich. Dadurch verlor der Werkplatz Langenthal nach und nach an Bedeutung.

Auch heute kennt Hans Käppeli den Ruhestand nur vom Hörensagen. Tagtäglich arbeitet er in seinem Atelier. Für langjährige Kunden und seinen grossen Bekanntenkreis bemalt und dekoriert er nach wie vor Langenthaler Porzellan. Voller Tatendrang und Ideen entstehen auch immer wieder neue Bilder aus seiner Hand.

Mit dieser Ausstellung wird ein Teil der Geschichte der Porzi Langenthal wieder lebendig. Sie zeigt aber auch, wie ein Beruf zur Berufung und zum Lebensinhalt werden kann.

## Ausstellung im Dorfspycher Rütschelen

Öffnungszeiten: Sa, 16. und 23. März 13.00 – 17.00 h  
So, 17. und 24. März 11.00 – 17.00 h





## Die letzte Gotthardpost startet in Rütshelen

**Anlässlich ihrer HV im Gasthof Bären, Madiswil, wurden die Rütsheler Singlüt ausführlich über das geplante Freilichtspiel informiert.**

Zu der letzten von ihm geleiteten Hauptversammlung konnte Präsident Ruedi Zurflüh seine Rütsheler Singlüt fast vollzählig begrüßen. Beisitzer Markus Lingg blickte in seinem Bericht auf ein bewegtes Jahr mit vielen Höhepunkten zurück, wobei das gemeinsame Kirchenkonzert mit der Musikgesellschaft Rütshelen das Schlussbouquet bildete. Die Zusammenarbeit mit der MGR beschränkte sich jedoch nicht nur auf die musikalische Ebene: Alljährlich treten die Chormitglieder und die Musikantinnen und Musikanten in einem Unihockeyturnier gegeneinander an.

Im Traktandum Wahlen übernahm Petra Erdin-Jost das Ruder des Vereins von dem nach fünf Amtsjahren zurücktretenden Ruedi Zurflüh. Als Vizepräsident konnte Peter Dürrenmatt gewonnen werden. Zufrieden zeigte sich der scheidende Präsident mit dem Mitgliederbestand, der nach zwei Austritten und einem Neueintritt 49 Aktive beträgt.

Dirigentin Anita Steiner orientierte anschliessend über die Aktivitäten des kommenden Jahres: Roter Faden wird unter dem Stichwort „New York“ das Liedgut von Udo Jürgens sein. Als Kickoff organisiert der Chor den Besuch des Musicals „ich war noch niemals in New York“ in Zürich.

Mit Interesse verfolgten die Singlüt die Ausführungen von OK-Präsident Ueli Iseli über das im Jahr 2015 geplante Freilichtspiel auf dem Flühli in Rütshelen. Er stellte das bereits erarbeitete Konzept vor, das vom Chor einstimmig genehmigt wurde. In seinem OK kann Iseli auf viele bewährte Kräfte

zurückgreifen, die schon beim letzten Freilichtspiel „Polenliebchen“ mithalfen und ein grosses Wissen in den geplanten Anlass einbringen. Madlen Mathys hat sich erneut bereit erklärt, die Regie zu übernehmen. Die bewährte Regisseurin wählte das Bühnenstück „di letschi Gotthardposcht“ aus. In Zusammenarbeit mit Renato Cavoli, der bereits das Stück „die sechs Kummerbuben“ für die Freilichtbühne Heimenhausen überarbeitete, wird sie die Gotthardpost für die einmalige Naturbühne auf dem Flühli umschreiben. Sie ist davon überzeugt, dass die historische Thematik vom Bau des Gotthard-Eisenbahntunnels und dem dadurch bedingten Ende des Postkutschenverkehrs über den Pass ein breites Publikum ansprechen wird.

Den Schluss der HV bildete die Verabschiedung des scheidenden Präsidenten, der den Verein in den letzten fünf Jahren mit viel Fingerspitzengefühl und diplomatischem Geschick führte. Zu den Klängen des Liedes „Wolkenbilder“ wurde ihm, nebst einem riesigen Landfrauenkorb, von jedem Mitglied eine Rose überreicht (siehe Bild unten).

*Christoph Beck*







Ruedi Zurflüh übergibt das Präsidentenamt an Petra Erdin



Madlen Mathys und Ueli Iseli informieren über das geplante Freilichtspiel 2015.

## Fischfilets auf Gemüsebeet

von Brigitte Lauener

### Zutaten für 2 Personen

- 2 Dorschfilets (à ca. 150 g)
- Pfeffer, Salz, Dill
- 1 Zwiebel
- 1 Knoblauchzehe
- 1 Rüebli
- 1 Sellerie
- 2 dl Weisswein od. Bouillon
- 1 dl Rahm

Den Fisch mit Pfeffer, Salz und Dill würzen.

Alles Gemüse mit dem Knoblauch und der Zwiebel in Butter 10 Minuten andünsten. Mit dem Weisswein (Bouillon) ablöschen. Die Fischfilets darauflegen und zugedeckt 10-15 Minuten dünsten.

Am Schluss mit dem Rahm verfeinern.



## Unihockeymatch zwischen den Rütsceler-Singlüt und der Musikgesellschaft Rütschelen

**Am Sonntag, 2. Dezember 2012 trugen die Rütsceler-Singlüt und die Musikgesellschaft Rütschelen (MGR) ihren traditionellen Unihockeymatch in der Linksmäherhalle Madiswil aus.**



Während der Spielzeit von 2 x 20 Minuten konnte das zahlreiche Publikum schon bald ein recht ausgeglichenes Spiel beobachten. Die Singlüt waren in diesem Jahr bestrebt, die beiden Kanterniederlagen aus den Vorjahren vergessen zu machen und brannten auf Revanche.

Da sich bei den Singlüt ein paar Mitspieler-Innen diesmal nicht mehr aufrufen konnten mitzuspielen, hatten wir uns dieses Jahr mit 4 angehörigen Jungs verstärkt, damit wir überhaupt ein Team gegen die Musikgesellschaft stellen konnten. An dieser Stelle auch herzlichen Dank für die Mithilfe unserer Junioren und der MGR für das tolle Verständnis für unsere junge Verstärkung. Hans Urben bemerkte im Anschluss an das Spiel, dass diese 4 Boys am nächsten gemeinsamen „Chilekonzert“ dann bei den Singlüt mitzusingen hätten!



Bis zur Halbzeitpause stand das unkämpfte Spiel mit 4:4 noch unentschieden, bis uns die MGR nach dem Pausentee regelrecht überfiel und gleich wieder 2 Tore vorlegte. Was hatten sich die Musikanten da wohl in die Getränke gemischt?

Nun zeigte sich jedoch der unbändige Kampfeswille der Singlüt. Ein Angriff nach dem anderen rollte nun gegen das Musig-Gehäuse und es war noch eine Frage der Zeit, bis wir erfolgreich zu Toren abschliessen und den tüchtigen Goalie überwinden konnten. Das Spiel wog hin und her, den Zuschauern wurde ein Unihockeykampf der 1.Klasse geboten. Die Spannung in der Halle war zum Zerreißen gespannt und die Luft wurde immer dünner, die Köpfe röter und röter, wir konnten uns kaum mehr auf den Beinen halten. Nach der 2.Halbzeit und dem Schlusspfeiff hatten die Singlüt-Cracks tatsächlich 2 Tore mehr auf ihrem Konto und das Spiel gewonnen.

Nach den obligaten Fototerminen und der verdienten Dusche verwöhnte uns das Beizliteam der Familie Schmid mit Getränken und einem feinen Imbiss. Wir bedanken uns bei Jacqueline Schmid für die Organisation dieses Unihockey-Anlasses und allen Helfern und Spieler-Innen für Ihren fairen Einsatz.

*Peter Dürrenmatt*

*Fotos: Doris Friedli Dürrenmatt*



## Härdöpfufest im 17ni, am 8. September 2012

### Ä Ärläbnisbricht vo der Sarah Schenk, Jasmin Fuhrmann u Martina Sohm

Hüt am 2i si mir drü wie planet ufbroche u zum 17ni abegfahre. Wo mir dert si acho, si ume afe Bänk u Häufer vor Ort gsi.

Natürlich si mir mit grossem Hunger dert hi gange u a Tisch ghocket. När heimer gwartet u niemer isch cho luege. Das het ä spezielle Grund: das Fest het hür Säubstbedienig. D Suppe isch äbe ou noni ganz fertig gsi. Zwüschedürä hei mir de no hurti ä Zettu usfüüt u ä Ballon lo stiege, i der Hoffnig, eini vo üs gwünnt de dä Wettbewärb.

Schlussändlich si mir de zrügg a Tisch u hei üsi Härdöpfusuppe mit Schwynswürstli gässe, das isch übrigens sehr guet gsi! Einisch öpis anders, nid ä Döner oder ä Pizza wo me süsch meischtens am ene Samsti hurti hingere schletzt, nei es isch ä gueti Suppe mit chly Fleisch und de hesch de gässe bis am Obe.

## Entdeckung im Wald

### Ein Augenzeugenbericht von Leonie Rentsch

Am Sonntag, 20.1.2013 war ich mit meiner Familie spazieren. Wir gingen durch den Wald und kamen zu dem Bleienbacherhüttli. Dort sahen wir eine recht grosse Blutspur im Schnee. Wir sahen uns die Sache genauer an und entdeckten Reifenspuren und Pfotenabdrücke darum herum. Plötzlich sahen wir, etwas weiter hinten in den Dornen, einen Schneehaufen und um diesen war auch alles voller Blut und es stinkte.

De Ben het üs no ufgforderet, mit ihm es Renne im Sackgumpe z`mache, gwunne

het de aber d Céline, am Ben sini Schwoscht.

Jo sogar Spiili biete si dört a. Es isch es Fest für die ganzi Familie. Am Obe spiele de no Life-Bands.

Übrigens gwunne het dä Ballonwettbewärb:

1. Eli Kurth  
(44,2 km nach Basu)
2. Diana Carega  
(27,5 km nach Laupenberg)
3. Markus Kneubühler  
(26,7 km nach Arboldswil)
3. Nicolas Leuenberger  
(26,7 km nach Lostorf)



Auf dem Heimweg überlegten wir, was da passiert ist und ob man das melden muss. Als wir zu Hause waren haben wir dann einem Wildhüter angerufen und erzählt, was wir gesehen haben. Er sagte, dass wir nicht die ersten seien, die ihn deswegen anrufen und dass er wisse, was dort gewesen sei: Er habe dort am Morgen eine kranke Wildsau erschiessen müssen. Er sagte noch, dass es gut sei, dass wir angerufen haben und, dass man solche Entdeckungen immer melden sollte. Wir wussten gar nicht, dass wir im Rütsheler-Wald Wildschweine haben!

## Aus dem Taschenkalender von Willi Wälchli

### November 1942

1. Fussballländerspiel Ungarn – Schweiz 3:0.

2. Der Bundesrat weist die Begnadigungsgesuche der zum Tode verurteilten Landesverräter ab (es sind inzwischen 3).

**4.-7. England meldet, in Afrika seien die Achsenstreitkräfte geschlagen. General Rommel sei auf dem Rückzug.**

8. Wieder Engländer über der Schweiz. In Arbedo geht eine Maschinengewehrsalve nieder.

**9. In Französisch –Marokko landen 150 000 amerikanische Soldaten. Jetzt geht es wohl bald auf Italien los.**

**13. Deutsche Truppen besetzen Frankreich bis ans Mittelmeer.**

**14. Darlan erklärt, Petain sei deutscher Kriegsgefangener, er sei somit in seinen Handlungen gehemmt. Somit nimmt Darlan das Oberkommando.**

16. Um 8 Uhr rücke ich ein, 34 Trompeter sind da. Wir bleiben noch in Bern. Kanti in einer Turnhalle die nicht geheizt wird, wir haben verdammt kalt. Nachmittags ziehen wir uns in den Kornhauskeller zurück in Deckung, wir haben ja nichts zu tun.

17. Den ganzen Tag Üben im Militärgarten, es fängt an zu schneien.

18. Wir machen uns marschbereit für nach Wabern. Dort Kanti beziehen in der Brauereiwirtschaft. Die Sache wird ganz anständig eingerichtet. Am Abend haben wir schön warm.

19. Jetzt sind wir schon gut eingelebt und eingerichtet. Um halb sieben Uhr ist Tagwache. Den ganzen Vormittag Fachdienst im Tanzsaal. Nachmittags besuchen wir den Tierpark Dählhölzli, so geht die Zeit rasch vorbei.

20. Wir begleiten die Kompanie auf den Exerzierplatz, dann geben wir ein Konzert im Zieglerspital und in einem Greisenasyl. Nach dem Mittagessen besuchen wir die Gurtenbrauerei. Trotz Kälte wird ein Gratisbier nicht abgelehnt.

21. Vormittags Fachdienst, nachmittags putzen. Um 5 Uhr Hauptverlesen und schon gehts in den Urlaub. Bin schon um halb 11 Uhr daheim und besuche am Abend noch das Frauenchorkonzert.

22. Schöner Sonntag zu Hause. Alles in Ordnung. Zingghänsu aber ist sehr krank. - Wieder einrücken.

**Den deutschen Truppen geht es an die Beine. Rommels Armee ist im Rückzug. Bei Stalingrad sind die Russen 50 km vorgerückt.**

23. Vormittag Fachdienst. Nachmittags Konzert im Insel- und Loryspital

24. Sanitätsübung im Saal mit einem frischen Arzt von einer Sanitätskp. Es geht cheibegäbig zu. Nachmittags bleiben wir im Kanti, denn es ist sehr kalt.

25. Wir üben Trauermusik. Nachmittags an die Beerdigung von einem Major. Das gibt wieder ein richtiges Theater. Ganz hohe Offiziere sind massenhaft anwesend. Wir sehen wieder so alte Herren Oberst die bald nicht mehr gehen können, so richtige Bankettoffiziere und für uns Trompeter schaut nichts heraus als kalte Füsse.



26. Fachdienst. Wir haben ein neues Übungslokal entdeckt. Im Bären ist ein heizbarer Keller. Mit 3 Märschen verdienen wir rasch 20 Fr.

Nachmittags eine Manöverübung.

27. Den ganzen Tag Fachdienst.

**Die Franzosen versenken ihre Flotte im Hafen von Toulon, um sie nicht in deutsche Hände kommen zu lassen. Im Ganzen werden 64 verschiedene Schiffe versenkt.**

28. Vormittags Fachdienst, aber meistens wird gejasst. Retablieren und nach dem Hauptverlesen wieder heim.

29. Es wird bekannt gegeben, dass wieder 4 Todesurteile gegen Landesverräter gesprochen wurden.

#### **Dezember 1942**

1. Dienst wie gewohnt, wir haben ein Flohnerleben.

2. Jassen, Musik, Jassen, Musik.....

5. Um 11 Uhr nach Biel an eine Beerdigung eines Flabsoldaten. Die ganze Geschichte dauert elend lang

**6. An den Fronten ist es wieder ruhiger. Italienische Städte werden ständig bombardiert.**

7. Um 8 Uhr ziehen wir los in die Stadt, Besichtigung von der Schokolafabrik Tobler. Trotz schlechten Zeiten gibt es etliche Versucherli. Um 12 Uhr geben wir im Radio ein Marschmusikkonzert. Es ging prima und 100 Fr. konnten wir der Komp. Kasse abgeben. Am Abend lustige Abschiedsfeier vom Jahrgang 1906 verbunden mit einem guten Frass. Ein wenig spät ins Stroh.

10. Putzen. Wir essen früh z Mittag, dann gehts in die Stadt zur Vereidigung einer Böhser - Rekrutenschule. Die ganze Geschichte ist sehr feierlich.

11. Am Abend Konzert im Kornhauskeller. Guter Besuch und grosser Erfolg. Engländer werfen im Aargau und Wallis Brandbomben ab. Eine Scheune brennt nieder und ein Waldbrand entsteht

Bis Ende Jahr immer das Gleiche: Konzerte, Schulreisli, Jassen, Kegeln Ausgung etc.

21. In der Kohlengrube bei Hüswil werden 7 Arbeiter verschüttet. Alle 7 sind tot.

**24. In Algier wurde Admiral Darlan ermordet.**

25. Wir hatten eine schöne Weihnacht, bloss das Geschäft war schlecht. Wir hätten eine Menge Züpfen machen können, aber eben, dem Bäcker ist bald alles verboten.



General Rommel, Wüstenfuchs genannt, Kommandeur des deutschen Afrikakorps im 2. Weltkrieg.

## Wie der Sauzme Poul isch zur Moschti cho

Im Moschtbrichtli, s isch no nid lang här, ha n ig gschribe, dass de dr Wäg vo der Maschinerie uf Rütsheler ou no verzöüt wärdi.

Jetz sy mer du wider zämecho, wider bim Vreni ir Chuchi und dr Poul und dr Grabe Res hei probiert die Sach no einisch uf z Tische...

Vor öppe drissg Johr, hei verschidene Lüt usem Dorf bi Chummer s bim Rössli chönne go moschte. Das isch nid öppe ä Auerwäutspres gsy, sondern ä Moschtfritz. Me het die Press Landuf und natürlech ou Landab guet kennt und mit viu Chraft het me de scho öppis zwägbrunge. Das isch mängs Johr äso gange, aber wo du Chummers wyterzoge sy, hei sy haut dr Moschtfritz ou mitgnoh.

Zu dere Zyt isch uf Radio Beromünster gäng d Sändig „Talisman“ cho. Und wüü du dr Poul s Gfüeu het gha, jetz muess me doch eifach wytermoschte, het är direkt am Rundfunk sys Bedürfniss gschüuderet. Das isch denn grad äso, wie n är verzöüt het, direkt i au i Hüser übertreit worde. Hüt isch jo das aus anders, äs wird aus ufzeichnet und erscht schpöter gsändet, aber itäm.

Scho nach äs paar Tag het ä Buurefrou vo Reitnou aglüte, sy heige ne Moschti wo ihne füür syg, und die chönnt me cho reiche.

Äs isch gäge Schpätherbscht zue gange, und d Öpfle sy scho farbig a de Böim ghanget... Wo Grabe Res u Sauzme Poul mit ä me ne Fahri vom Fischer z Lotzu sy i Aargou gfare. S härefahre isch jo no eis gsy...

Auso die Buurefrou isch wie abgmacht zwäg gschtange und het du ou die Moschti, oder besser gseit, das Moschtwärg vorgschtöüt. Dr Poul het scho grad einisch gnue gseh und gseit: Z gross und z schwär, wie wette mir das überhopt lade? Und dr Landjäger, was seit de dä zu dem

gwichtige Übergicht? Nei nei, das löh mir gschyder lo sy.

Do isch aber no dr Res gsy, und dä gseht das ganz anders... Jetz sy mer so wyt gfare, jetz lade mer die Sach uf e Chare. Die zue hei du gwärweiset und grotiburgeret und plötzlech het Verchöifere ä Vorschlag gmacht. Mir näh dr Mischtkran vom Hans näbedra, de wird s scho fürsogoh. Dr Poul het du chly by gäh. So hei sy zaut und „fahre Motor“!

Natürlech isch s Härefahre unglychverschide gsy zum Heifahre, z Gwicht het me no uf de Sitze gschpürt, d Fädere vo dem Wägeli sy blatt gsy und hei i jedere Kurve vor sech häre gruchset (villich wäge dem dr Usdruck Plattfädere...ha, ha) Hinger jedem Bahnwärterhüsli oder Mischtschtock het me ä Landjäger gseh, wo ne Woog und ä Buesezettu i de Fingere het gha ...s isch nid eifach gsy denn.

Deheime guet acho, het du die War wider ab am Liferwägeli müesse. Dr Res het du das mit am Heckschuflebagger erlediget. Zäme hei sy du die wytgreisti Sach hingerem Huus montiert. Die erschte Johr isch no jedi Bewegig über d Rieme gloffe. Näb use gschprützt hets gäng wie weniger!

Sauzme Res junior het du füüf Johr schpöter die Gschicht no hydroulisiert und sider baronet äbe dä Zylinder obe uf dem Grageu.

Jetz het sech ou dä Kreis wider geschlosse.

Scho gly blüei Böim wider, mit dr Zyt wärde Blüemli chnöelig und gäng wie grösser. De überchöme sy Farb und ordeli Zucker. Und de heisst s scho wider, mach de s Gschirr zwäg, wei nöchscht Samschti moschte.



Heinz Burkhardt

# Wandergruppe 60 Plus



Kirchgemeinde Lotzwil

## Treffpunkt für alle Wanderungen:

wenn nichts anderes vermerkt,  
12. 45 Uhr beim Chileträff Lotzwil  
jeweils dienstags, 2x im Monat.  
Die Wanderungen finden bei jeder  
Witterung statt.  
Bei zweifelhafter Witterung gibt die  
Tourenleitung Auskunft. (ev. Ersatztour)

| Datum und Leitung                                 | Wander- Ausflugsziel  | Ansprüche  |
|---|---|--|
| 19. März 13<br>Lea Greub<br>062 922 81 01         | Schmidigen – Egg – Hohtannen – Schmidigen   | mittel, 3 Stunden<br>Autofahrpreis: Fr. 4.-<br><b>Anmeldung erforderlich!</b>                    |
| 9. April 13<br>Elisabeth Kurth<br>062 922 34 79   | Rundwanderung über dem Sempachersee:<br>Burg Tannenfels – Schönenbühlkapelle <b>Abfahrt.<br/>10.00 Uhr! Verpflegung aus dem Rucksack!</b> | mittel, 3 Stunden<br>Autofahrpreis : Fr. 10.-<br><b>Anmeldung erforderlich!</b>                  |
| 23. April 13<br>Joh. Hiltbrunner<br>062 922 03 51 | Wanderung in die Osterglocken von Près d'Orvin<br>aus. <b>Abfahrt 10.00 Uhr!<br/>Verpflegung aus dem Rucksack!</b>                        | mittel, 3½ - 4 Stunden<br>Autofahrpreis: Fr. 18.-<br><b>Anmeldung erforderlich!</b>              |
| 7. Mai 13<br>Jakob Dünki<br>062 923 44 86         | Bad Schinznach – Habsburg – Scherz –<br>Schinznach Bad – Bad Schinznach<br><b>Abfahrt 12.00 Uhr!</b>                                      | leicht, 2 ½ Stunden<br>Autofahrpreis: Fr.14.-<br><b>Anmeldung erforderlich!</b>                  |
| 28. Mai 13<br>Lea Greub<br>062 922 81 01          | Bütschel – Vorderfultigen – Rüeggisberg – Goffers<br>– Thanwald – Bütschel <b>Abfahrt 10.00 Uhr!<br/>Verpflegung aus dem Rucksack!</b>    | mittel, 4 Stunden,<br>Autofahrpreis: Fr. 20.-<br><b>Anmeldung erforderlich!</b>                  |
| 4. Juni 13<br>Markus Held<br>062 919 44 79        | Huttwil – Huttwilberg – Oberauswil –<br>Hohwacht – Pauli Rastplatz – Lotzwil<br><b>Besammlung beim Bahnhof</b>                            | mittel, 3 ½ Stunden<br><b>Halbtaxabo!</b>  |
| 18. Juni 13<br>Beat von Rütte<br>062 922 57 79    | Olten – Born – Aarburg<br><b>Besammlung beim Bahnhof</b>  | mittel, 3 Stunden<br><b>Halbtaxabo!</b>  |
| 2. Juli 13<br>Trudi Hiltbrunner<br>062 922 03 51  | Wanderung Verenaschlucht: ab Riedholz bis<br>Solothurn<br><b>Abfahrt Bahnhof Lotzwil: 12.02 Uhr!</b>                                      | mittel, 3 - 3 ½ Stunden<br><b>Anmeldung bis Vorabend!<br/>(Billetbestellung)<br/>Halbtaxabo!</b> |
| 16. Juli 13<br>Joh. Hiltbrunner<br>062 922 03 51  | Ufhusen – Cholerlochgraben – Ob.Hilferdingen –<br>Warmisbach – Ufhusen  | leicht, 3 Stunden<br>Autofahrpreis: Fr. 5.-<br><b>Anmeldung erforderlich!</b>                    |

## **Im Korbessel: Monika Jäggi, lang-jährige Abwartin des Schulhauses in Rütshelen**

Monika Jäggi ist in Rütshelen aufgewachsen und wohnt mit ihrem Ehemann Thomas und den beiden Söhnen Kevin und Yannick im Schulhaus in Rütshelen. Monika war 14 Jahre lang Abwartin des Schulhauses. Aufgrund ihrer beruflichen Veränderung – seit Ende Januar arbeitet sie als Betreuerin im RAZ Herzogenbuchsee – hat sie die Abwartzstelle gekündigt.

### **Monikas Platz**

Auf dem - zurzeit verschneiten - Spielplatz beim Schulhaus.

### **In Rütshelen gibt es unzählige schöne Plätzli. Warum gerade dieses?**

Nach getaner Arbeit setzten sich Thomas und ich oft hier hin und haben bei einer Erfrischung die Natur und die Sonne genossen. Wir werden sicherlich auch in Zukunft gerne dieses schöne „Plätzchen“ aufsuchen.

### **Monikas Freizeitaktivitäten**

Sie geht oft und gerne mit ihrem Hund Ayshaa spazieren. Monika spielt in der Musikgesellschaft Rütshelen Euphonium. Zudem ist sie im Vorstand der MGR.

### **Was schätzt du an Rütshelen?**

Mir gefallen in unserem Dorf vor allem die Ruhe und die Natur. Ich finde, wir „Rütsheler“ sind wie eine grosse Familie; mit einigen Leuten hat man mehr, mit anderen etwas weniger Kontakt. Als Abwartin hat mich besonders der Kontakt mit „meinen“ Kindern im Schulhaus sehr gefreut.

### **Was stört dich an Rütshelen?**

Obwohl wir hier keine Einkaufsmöglichkeit haben und der ÖV fehlt, stört mich eigentlich nichts an Rütshelen.

## **Danke!**

Monika bedankt sich an dieser Stelle bei:

- ihrer Familie für die Unterstützung, besonders in technischen Belangen.
- allen, welche während all den Jahren mit ihr zusammen gearbeitet haben. Ein besonderes „Merci“ gilt Niklaus Leuenberger und den Mitgliedern des Ressorts „Liegschaften“, die sich mit grossem Einsatz für die Belange der Gemeinde einsetzen.
- Christine Morgenthaler und Ruedi Frikart.
- beim Schulteam und den Kindern für die vielen angeregten Gespräche und die unvergesslichen Augenblicke. Sie waren stets die „Farbtupfer“ in ihrem Arbeitsalltag.
- den „Aushilfs-Frauen“, welche sie im Sommer und Winter bei der Grossreinigung tatkräftig unterstützten.
- der ganzen Bevölkerung, welche ihre Arbeit wahrgenommen und geschätzt hat.
- Monika wünscht Ihrer Nachfolgerin alles Gute und viel Befriedigung beim Ausüben ihres Amtes

## **Liebe Monika!**

Wir wünschen Dir für die private wie auch berufliche Zukunft alles Gute!





## Aarwangen

---

# Tanznachmittage für Senioren 2013

|                 |   |                        |
|-----------------|---|------------------------|
| <b>Daten</b>    | <b>16. Januar</b>   | <b>Roberto</b>         |
|                 | <b>20. Februar</b>  | <b>Duo Bob Kelly</b>   |
|                 | <b>20. März</b>   | <b>Lion Res Kiener</b> |
|                 | <b>17. April</b>  | <b>Duo Bob Kelly</b>   |
|                 | <b>15. Mai</b>  | <b>Roberto</b>         |
|                 | <b>19. Juni</b>   | <b>Roberto</b>         |
|                 | <b>Ferien</b>   |                        |
|                 | <b>21. August</b>   | <b>Duo Bob Kelly</b>   |
|                 | <b>18. September</b>  | <b>Roberto</b>         |
|                 | <b>16. Oktober</b>  | <b>Duo Bob Kelly</b>   |
|                 | <b>20. November</b>   | <b>Roberto</b>         |
| <b>Zeit</b>     | Jeweils Mittwoch von 14.00 – 17.00 Uhr                          |                        |
| <b>Ort</b>      | Gasthof zum wilden Mann, Langenthalstrasse 3,<br>4912 Aarwangen |                        |
| <b>Eintritt</b> | Fr. 10.-  |                        |
| <b>Auskunft</b> | Pro Senectute Emmental-Oberaargau,<br>Tel. 062 916 80 95        |                        |

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

## Klaipeda und die Nehrung

**18.5.2011**

Der einzige Seehafen von Litauen ist Klaipeda, drittgrösste Stadt Litauens, ein riesiger Industriehafen. Wir liegen in der Marina direkt an der Stadt. Nach kurzem Schlaf geht's auf die Suche nach einem Bankomaten und frischen Brötchen... es ist sauber hier! Alles hat seine Ordnung. die Menschen wirken geschäftig, etwas gestresst, der Verkehr hektisch. Zeit ist Geld... Litauen, die schnellst wachsende Wirtschaft Europas - das hinterlässt Spuren. Schwierig zu beschreiben - Konsum mit auffallend vielen Casinos, Rotlichtlokalen, dicken Autos, andererseits Menschen, die den Abfalleimern nachgehen, die Kluft ist gross. Es gibt eine kleine Altstadt aus der Hoheitszeit der Deutschen, im Krieg zerstört, aber wieder aufgebaut. Hübsch, nicht spektakulär... Während der Sowjetzeit war Klaipeda, wie viele Orte an der Küste, Sperrgebiet. Keiner durfte weder rein noch raus - hinterlassen haben sie nur den Rost.

Nächsten Tags, wir setzen mit der Fähre über auf die Nehrung. Mit dem Taxibus gelangen wir ins 50km entfernte Nida, kurz vor der russischen Grenze. Der malerische Ort auf der Nehrung und gleich nebenan die riesige Wanderdüne, die bereits 14 Dörfer unter sich begraben hat, versetzt uns nullkommanichts in eine andere Welt. Natur pur - herrlich!! Seit dem Jahr 2000 ist das Kurische Haff in die Liste der UNESCO als Weltkulturerbe aufgenommen. Auch hier hat es so richtig wunderschöne Zauberwälder! Die kleinen Dörfer mit ihren hübschen Häusern und den riesigen Holzhaufen lassen die strengen Winter erahnen. Der Busfahrer erzählt uns Geschichten vom Ort und den Gästen, die hierher kommen - ein Ort zum Entspannen, eine Welt für sich!

Morgen früh werden wir nach Lettland weitersegeln. Heute standen vor der Haustür sieben Windstärken und Zwei-Meter-Wellen, und da wir auf die immer

gleiche Zirkusnummer meines Magens keine Lust hatten, genossen wir einen Tag länger Litauen.



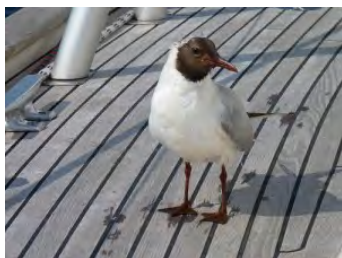
**20.5.2011**

Ein wunderschöner Segeltag. Mit der „Genua“ rauschen wir mit fünfeinhalb Knoten vor dem Wind - zwölf Stunden werden wir unterwegs sein. Der Himmel am Morgen noch bedeckt, doch die Sonne lässt nicht lange auf sich warten - herrlich!! Draussen auf See: Die Küste ist nicht auszumachen, es ist dunstig - eine kleine Möwe landet auf der Joujou - sichtlich erschöpft! Eigenartig, das machen doch Möwen sonst nicht?! Stefan stellt den Windgenerator aus, nicht dass es noch einen Unfall gibt... den hat aber das kleine Federvieh bereits hinter sich. Eine Kopfverletzung. Das eine Auge sieht ziemlich mitgenommen aus. Muss aber bereits ein paar Tage her sein. Wir füttern sie mit etwas Brot und lassen sie ausruhen... währenddessen schlich sich der Wind heimlich davon, der „Sürmel“ - wir holen Gross und Gennaker raus - ok, wieder etwas Fahrt... unsere kleine Freundin lässt sich von den Segelmanövern nicht abschrecken, fliegt immer mal ein paar Runden ums Schiff und landet wieder, pickt die Brotkrumen und geniesst sichtlich die Fahrt bis in den Hafen von Liepaja.

Liepaja, seit dem Abzug der russischen Marine 1994 - hier lag ein Teil der Atom-U-Boot-Flotte -, ist der südlichste Hafen, drittgrösster Handelshafen des Landes. Hier gibt es das einzige Stahlwerk Lettlands - und die älteste Strassenbahn des Baltikums. Auf den ersten Blick sind wir erstaunt über so viel Rost... sogar der rot-weiße Leuchtturm hat schon bessere

Zeiten gesehen. Der zweite Blick ist aber ebenso erstaunlich - es ist alles sauber, aufgeräumt - die Stadt mit den Gebäuden aus den verschiedensten Zeitepochen lädt uns zum Bummeln ein. Die Menschen sind hier nicht so gehetzt, wie in Klaipeda, es ist persönlicher. es gibt einen riesigen Markt, wo man so ziemlich alles kaufen kann - die Qual der Wahl, so viele feine Sachen, mmhhh... Liepaja nennt sich die Hauptstadt der Musik, vor allem der Rockmusik. Und das geht durch und durch... waren grad am Aufbauen einer grossen Bühne - Livekonzert am Weekend.

Unsere Reise geht weiter - wir verlassen diesen riesigen Hafen mit Ziel Pavilosta, rund 30 Seemeilen der Küste entlang. Es fällt uns auf, dass die ganze Küste, ein paar hundert Kilometer, einfach nur Sandstrand ist - einfach weisse Strände, ein paar Windparkanlagen, und sonst nichts. Kein Segelwind heute - wir haben's mit Gennaker versucht, doch unsere Log wollte kein Vorwärtskommen anzeigen! Pavilosta - ein kleiner verträumter Hafen am anderen Ende der Welt oder besser gesagt "hinger der hingere Furzmutte" (entschuldige lieber deutscher Leser, dieser schweizerdeutsche Ausdruck meint am A.... der Welt). Hübsch ist es hier, mitten in der Natur. Ein paar alte russische Wachtürme, ein „Dörfli“ mit ein paar Häuschen und einem kleinen Tante-Emma-Laden - und das war's. Aber es ist schön hier, megaschön. Nach den vielen Städten und riesigen Häfen geniessen wir die Ruhe und den Sonnenuntergang. Übrigens: Es wird hier kaum mehr dunkel. Es ist jetzt 12.00 Uhr Mitternacht Ortszeit (eine Stunde mehr als zuhause) und es ist immer noch hell, die Nacht dauert nur noch rund 3-4 Stunden... - also schnell schlafen!



## Der Goalie bin ig

### cbt. Beinahe-Casting auch in Rütshelen

Pedro Lenz, 1965 in Langenthal geboren, ist einer der aktuell bekanntesten Schweizer Schriftsteller. Sein Roman „der Goalie bin ig“ wird diesen Frühling in Busswil (Pintli), Langenthal und Wohlen verfilmt. Für das Set wurde in der Region nach sportbegeisterten Knaben, möglichst mit Theatererfahrung, gesucht. Zwei Anmeldeformulare gingen an die Schule Rütshelen. Manuel Kohler aus der fünften Klasse war einer der Adressaten:

„Letzte Woche nahm mich Christoph Beck aus dem Unterricht und gab mir die Unterlagen von einem Filmcasting. Voraussetzung für eine Teilnahme waren: *Berndeutscher Akzent, europäisches Aussehen, Theater- oder Filmerfahrung, Interesse und Lust in einem Film mitzuspielen.* Wenn man zwei Castingrunden geschafft und die Rolle erhalten hätte, hätte es drei Drehtage gegeben. Pro Drehtag hätte man Fr. 150.-- verdient, also total Fr. 450.-- ! Der Anmeldung mussten noch zwei bis drei Fotos beigelegt werden, die Telefonnummer und Angaben zu Sportarten und Theater- und Filmerfahrung. Leider hat es für mich nicht gereicht.“



Der Schriftsteller Pedro Lenz

## Musikalischer Schulbesuch

Die Musikgesellschaft Rütshelen durfte in einer Singstunde der Mittelstufe ein paar Blasinstrumente vorstellen. Fünf Musikanten (Rita Niederhauser, Ernst Kurth, Ruedi Lädach, Res Leuenberger und Renate Kunz-Jost) spielten zuerst zwei Stücke vor, den Rest der Schulstunde waren die Schüler gefordert. Sie haben dem Waldhorn, der Trompete, der Klarinette und der Querflöte teilweise virtuose Töne entlockt. Jeder Schüler hat jedes Instrument – mehrmals – ausprobiert, bis die Schulstunde dann plötzlich zu Ende war und die Instrumente wieder eingepackt wurden.

Im Namen der Musikgesellschaft danken wir herzlich Christoph Beck für die zur Verfügung gestellte Singstunde und allen Schülern der Mittelstufe für das tolle Mitmachen.

## Nachtrag Geburtstage



Im Jahr 2013 gratulieren wir auch Martha Zingg, geb. 26. September 1921, welche den 92. Geburtstag feiern kann.



*Im Dorfspycher  
Rütshelen*

**Samstag 14. April 2012** von  
11.00 bis 17.00 Uhr

## 7. Wein- Degustation

mit gemütlichem Bistro im Keller.  
Jeder Besucher erhält gratis ein  
Raclette mit einem Glas Fendant.



CAVE LA FLEUR VITIS

**Philippe Mathys-Savioz 1966 Ayent**

Produzent der Rütsheler Weine

## Agenda

- 16./17.03. Ausstellung Dorfspycher  
23./24.03.
- 21.03.13 Frauenverein: Mittagessen  
Senioren
- 29.03.13- Frühlingsferien  
21.04.13 Kindergarten bis 6. Klasse
- 06.04.13 Konzert MGR, Madiswil
- 06.04.13- Frühlingsferien  
21.04.13 7. – 9. Klasse
- 14.04.13 Weingustation Dorfspycher
- 15.04.13 Häckseldienst
- 28.04.13 Flohmarkt Frauenverein
- 10.05.13 Frühlingsdisco 17
- 27.05.13 Gemeindeversammlung
- 31.05.13 Redaktionsschluss Rütsheler
- 06.06.13 Papiersammlung
- 28.06.13 Schulschlussfeier

## Impressum

- Redaktion: Petra Erdin-Jost  
Partick Jordi  
Renate Kunz-Jost  
Selina Schütz
- Druck: Greub+Fuhrer, Lotzwil

- Erscheint vierteljährlich
- Redaktionsschluss Nr. 53: 31. Mai 2013
- Beiträge an: ruetscheler@gmx.ch